

SWR2 Zeitwort

28.10.1945:

Der Kriegsgefangene Fritz Walter kehrt heim

Von Bernd Schmitt

Sendung vom: 28.10.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Deutschland Fußballweltmeister, Kapitän Fritz Walter der Held. Das, was den Deutschen 1954 wieder ihr Selbstvertrauen und ihren Nationalstolz zurückgab, ist wohl einem russischen Hauptmann zu verdanken. Der verhinderte, dass der Kriegsgefangene Fritz Walter in einem sibirischen Arbeitslager landete. Aber der Reihe nach.

1940 wurde der 19 Jahre alte Fritz Walter gleich zweimal einberufen: in die deutsche Fußball-Nationalmannschaft und als Infanterie-Rekrut im zweiten Weltkrieg nach Frankreich. Fußballspiele, insbesondere Länderspiele der Deutschen waren damals noch Teil der Unterhaltungsmaschinerie im Krieg. Bis 1942, als der Krieg dann keinen Fußball mehr zuließ, machte Walter noch 24 Länderspiele. Er war auch häufig für die Fußball-Mannschaft der „roten Jäger“ aktiv, jener sagenumwobenen Fliegerstaffel des Luftwaffenoffiziers Hermann Graf. Reichstrainer Sepp Herberger, NSDAP-Mitglied und damals häufig auch Trainer der „roten Jäger“, hatte dafür gesorgt, dass Fritz Walter zur Luftwaffe wechseln konnte. Er kam dort wohl mehr als Fußballer zum Einsatz, hatte nach eigenem Bekunden im Krieg keinen einzigen Schuss abgegeben.

1945 geriet der Fußball-Nationalspieler in Böhmen in russische Kriegsgefangenschaft, landete in einem Lager in Rumänien nahe der ukrainischen Grenze. Nur eine Malaria, die sich Fritz Walter auf der Insel Elba eingefangen hatte, verhinderte seine sofortige Deportation nach Sibirien in eines der gefürchteten Arbeitslager.

Im Sommer 1945 dann der Moment, der alles veränderte. Jener Moment, den Walter später in einem seiner Bücher so beschrieb: "Die Stunden schlichen dahin, als fünf Mann der Lagerpolizei mit einem Fußball in unmittelbarer Nähe von uns auftauchten. Sie warfen zwei Münzen auf den Boden und fingen an, auf das improvisierte Tor zu schießen. Fußball! Ich fühlte mich magisch angezogen."

Fritz Walter, unterernährt, vom Krieg und der Malaria gezeichnet, kickte mit den Wärtern, die ob seiner Ballfertigkeit nur staunen konnten. Und das Fußball-Spiel seines Lebens begann. Er machte mit beim Duell zwischen Lagerpolizei und Lazarett, trickste, spielte Pässe und schoss Tore. Und als das Spiel vorbei war fragten sie ihn: „wer bist du?“ Als die Wärter kapierten, dass ein deutscher Fußball-Nationalspieler vor ihnen stand, informierten sie den für das Gefangenenlager verantwortlichen sowjetischen Hauptmann Schukow. Und der war Fußballfan. Fritz Walters großes Glück:

O-Ton von Fritz Walter:

Und dann haben die russischen Offiziere haben eine Mannschaft gehabt, die jeden Sonntag in Marmaroschiget Fußball gespielt hat, gegen Rumänien. Und dann kam plötzlich einer zu mir und hat mich geholt ins Offizierskasino. Und ich bin dann mit rausgefahren und hab dann mit denen Fußball gespielt.

Autor:

Fritz Walter bekommt besseres Essen, eine eigene Pritsche, die Züge nach Sibirien fahren ohne ihn ab. Und er führt die Mannschaft des sowjetischen Kriegsgefangenenlagers in Rumänien gegen heimische Mannschaften von Sieg zu Sieg. Und dann wird auch noch Walters Bruder Ludwig als Gefangener eingeliefert, auch ein Fußballer, wengleich nicht so gut.

Als die Gefangenen dann aus Rumänien an ihre endgültigen Bestimmungsorte verfrachtet werden sollten, hätten alle Deutschen nach Sibirien gemusst, Soldaten anderer Nationen durften nach Hause. Hauptmann Schukow setzte Fritz und Ludwig Walter aber als Franzosen getarnt in einen Zug Richtung Heimat. Und hat damit wahrscheinlich Fritz Walters Leben gerettet. Denn viele seiner Kameraden sind nie mehr aus Sibirien heimgekehrt. Das Wunder von Bern hat also 1945 schon seinen Anfang genommen. Bei Fritz Walters Spiel des Lebens: in einem Kriegsgefangenenlager in Rumänien.